

## Waffenmuseen - I

# Der Felsen der Ritter

*Köln (tl) – Ausnahmen bestätigen die Regel. Und somit beginnt unsere Artikelserie über Waffenmuseen nicht mit einem Museum, sondern einer Wanderausstellung: dem größten Burgmodell der Welt.*



Architekt Bernhard Siepen (3. v. links) und die Helfer der GiB bauen das größte Burgmodell der Welt.

Die Anlage ist gigantisch. Crac des Chevaliers (der Felsen der Ritter) steht auf einem 650 m hohen Berg in Syrien und ist die größte und am besten erhaltene Kreuzritterburg. Crac hatte Platz für rund 2.000 Mann Besatzung und galt 150 Jahre lang als uneinnehmbar. Bis im März 1271 der Mamelukensultan Baibars mit Hilfe Tausender von Soldaten und modernster Belagerungsmaschinen dann doch das scheinbar Unmögliche schaffte und die Burg des Johanniterordens eroberte. Diese denkwürdige Schlacht hat die Gesell-

schaft für internationale Burgenkunde (GiB) nun im Maßstab 1:25 nachgestellt, wobei unzählige Figuren die Belagerung und das Burgleben darstellen. Ein Konzept, was durchaus Erfolg hat, denn die erste Burgenausstellung der GiB konnte sich über mehr als 600.000 Besucher freuen und befindet sich im Moment in den USA. Das riesige Modell des Crac nimmt eine Fläche von insgesamt 36 qm ein! Durch die Größe kann der Zuschauer auf eine bisher noch nie erlebte Weise die unzähligen, kleinen Details einer Bela-

gerung erkennen: Mineure, die die Mauern untergraben; Angreifer mit Sturmleitern, "Widdern" und anderen Belagerungsmaschinen sowie natürlich die verzweifelten Verteidiger auf den Mauern. Auf der Rückseite erkennt man im Schnitt das Innenleben der Burg. Szenen im der Küche, dem Rittersaal und auf dem Burghof stellen den Alltag der Ritter dar. Zusätzlich zum Crac ist noch das Modell eines orientalischen Basars zu bewundern, welches ebenfalls stattliche 4x4 m einnimmt. Detaillierte Informationen zur Ausstellung werden auf Schautafeln in vier Sprachen präsentiert.

## 36 qm – das größte Burgmodell der Welt!

Für das GiB-Team um den Architekten Dipl.-Ing. Bernhard Siepen war nicht nur die Burg an sich, deren Fassade Stein für Stein zusammengesetzt wurde, ein Problem. Als die Burg erst einmal stand, begann die eigentliche Arbeit: Sie mußte mit "Leben", mit rund 2.000 Figuren gefüllt werden. Während die GiB für die erste Ausstellung noch häufig auf Standard-Sammelfiguren zurückgreifen konnte, die nur unterschiedlich bemalt wurden, mußten für Crac des Chevaliers extra Figuren angefertigt werden. Es wurden 80 Prototypen modelliert, die dann in Einzelteilen hergestellt, unterschiedlich zusammengesetzt und alle individuell von



Langsam füllen die Figuren das Modell und die Belagerungsszene entsteht.

Hand bemalt wurden. Eine Aufgabe, die die GiB nur mit der fleißigen Hilfe von vielen Praktikanten bewältigen konnte. Insgesamt stecken in der Burg rund weit über 10.000 liebevolle Arbeitsstunden – was man am fantastischen Ergebnis auch durchaus erkennen kann.

Der Crac des Chevaliers ist seit dem 04. November im Archäologischen Museum Frankfurt/Main zu bewundern (bis 17. Februar 2006), anschließend geht die Ausstellung bis September 2006 nach Washington D.C. Die Anschlußtermine sind noch frei, Interessenten können sich gerne an die GiB wenden.

[www.burgenkunde.de](http://www.burgenkunde.de)



Fotos: GiB.



Rund 2.000 Figuren wurden erstellt und von Hand bemalt.